

Hamburg: Iraner sticht zwei Frauen nieder



Ein weiterer Fall von grausamer Migrantengewalt hat in Hamburg-Eppendorf zwei Frauen beinahe den Tod gebracht. Ein 29-jähriger Iraner stach kaltblütig seine Lebensgefährtin und deren Mutter nieder.

Der NDR berichtet, ausnahmsweise mit Angabe der Nationalität des Täters, folgenden Sachverhalt:

Ein 29-Jähriger hat in der Nacht zum Dienstag seine Lebensgefährtin und deren Mutter in Hamburg-Eppendorf niedergestochen. Als die alarmierten Polizisten eintrafen, fanden sie die beiden Frauen blutüberströmt vor. Die Frauen wurden am Kopf verletzt, schweben aber nicht in Lebensgefahr. Sie wurden von einem Notarzt versorgt und ins Krankenhaus gebracht. Die Beamten nahmen den Tatverdächtigen im Treppenhaus vorläufig fest. Die mutmaßliche Tatwaffe, ein Messer, wurde sichergestellt.

Heftiger Streit

Vorausgegangen war ein heftiger Streit des Paares. In der Nacht hatte der 29-Jährige nach Angaben der Polizei um kurz nach 3 Uhr in der Wohnung seiner Freundin in der Erikastraße randaliert und ein Zimmer verwüstet, wie NDR 90,3 berichtete. Dabei warf er eine Tasse nach der 43-Jährigen und verletzte sie am Knie. Als die 65 Jahre alte Mutter der Frau eingreifen wollte, schlug ihr der Mann ins Gesicht. Die Frauen riefen die Polizei. Die Beamten forderten den angetrunkenen 29-Jährigen auf, das Haus sofort zu verlassen. Außerdem wurde

ihm untersagt, die Wohnung erneut zu betreten. Doch daran hielt sich der Iraner nicht: Kurz darauf kehrte er zurück, trat die Wohnungstür ein und stach mit einem Messer auf die Frauen ein.

Nach Angaben der Ermittler kam es in der Vergangenheit schon häufiger zu Streit bei dem Paar. Der 29-Jährige ist der Polizei wegen verschiedener Gewaltdelikte bekannt – unter anderem wegen gefährlicher Körperverletzung.

Das Gericht wird sicher „kulturbedingt“ entscheiden. Die vermutlich schwere Vergangenheit des ~~Barbaren~~ Bereicherers und die andere „Familientradition“ lassen ein mildes Urteil erwarten.